

## Sport Zürich

## Mit der Sonne kam der Schwung

Profigolfer Roger Furrer aus Zürich verschönert seinen Heimatbesuch mit dem Turniersieg am Omnium Suisse in Zumikon. Für ihn ein wichtiger Leistungsnachweis nach einem Auf und Ab.

## Von Deborah Bucher, Zumikon

Seit 1966 kennt das Schweizer Golf die Meisterschaften im Omnium Stroke Play (Modus nach dem Zählspiel). Die Rarität dabei ist, dass sich Amateure und Profis im gleichen Feld messen, was für die Herausforderer einen besonderen Ansporn schafft. In Zumikon, wo die Titelkämpfe über vier Runden zum fünften Mal Gastrecht genossen, kam aber auch eine Erschwernis hinzu. Mit 50 Vertretern unter 120 Startenden war die Profigilde so zahlreich und gleichermassen hochkarätig versammelt wie noch nie. «Das wertet den Anlass auf, der zu den drei relevantesten Turnieren im Namen des nationalen Verbandes gehört», stellt Barbara Albisetti von der Geschäftsstelle mit Genugtuung fest.

Die Besetzung ist das Verdienst des Veranstalters, des privaten Golf & Country Clubs Zürich. Denn mit seiner intakten Infrastruktur und den optimalen Platzbedingungen ist Zumikon ein gern gesehener Austragungsort. Zudem steht die selektive 18-Loch-Anlage an der westlichen Flanke des Pfannenstiels für einen hohen Schwierigkeitsgrad und damit für anspruchsvollen Sport. «Unser Merkmal sind schnelle Greens, wie sie typisch für die Profitour sind», erörtert Bruno Griss, Golflehrer beim organisierenden Club. Obwohl er in seiner Funktion als Präsident der PGA, der nationalen Profivereinerung, im letzten April bei der Team-SM in Wylihof für das Omnium Suisse gewonnen hat, glaubt er an einen Zufall «oder in unserem Fall an eine glückliche Fügung, dass nun so viele so gute Spieler vereint sind». André Bossert, in früheren Jahren der erfolgreichste Export aus der Schweiz, wäre ein weiterer Kandidat gewesen. Er liess sich aber kurzfristig von der Meldeliste streichen, weil er auf Einladung am Austrian Open gastieren durfte. Der inzwischen 48-jährige Zürcher gewann die Omnium-SM 1989, als Zumikon zum letzten Mal Schauplatz gewesen war.

## Drei in einer Reihe

So erlebte nun von Freitag bis gestern Sonntag nicht Bossert, sondern Roger Furrer eine Rückkehr «von hohem emotionalem Wert». Der seit 6 Tagen 26-jährige bestreitet seine zweite Saison auf der Canadian Tour. Sein Erfolg in Zumikon mit einem Vorsprung von 3 Schlägen auf Amateur Arthur Gabella war alles andere als ein Zufallsprodukt. Furrer führte nach einer überzeugenden Auftaktrunde mit 4 unter Par die Konkurrenz von Beginn weg an. «Nur machte ich mir zwischendurch das Leben leider selber schwer, weil die Fehlerquote ungewöhnlich hoch und die Chancenauswertung einmal mehr unzureichend waren», resümiert er.

Vor allem am Schlußtag, an dem Furrer 10 Stunden auf dem Platz stand, wechselten sich Licht und Schatten in seinem Spiel ab. Der dritte Umgang war hektisch, eher trist und daher passend zum Wetter: Mit 74 Schlägen schrammte er um 2 Schläge an der Platzvorgabe (Par 72) vorbei. Erst als die dunklen Wolken der Sonne wichen, fand der Zürcher zu

einer soliden Leistung zurück. Oder erst als er zum Driver griff, nahm sein Spiel wieder den erhofften Drive auf. Denn am 10. Loch, das leichteste und mit 315 m das kürzeste auf dem Parcours, entschied sich Furrer aus seiner Tasche mit 14 Schlägern für das Exemplar mit dem klobigen Kopf. Er wählte also die Risikovariante, schaffte damit aber eine perfekte Länge. Mit weiteren 2 Schlägen lockte er ein und jubelte über ein Birdie. Das gleiche Kunststück gelang ihm am 11.

und am 12. Loch, als er mit dem Abschlag den Ball präzise vor dem Wasserhindernis platzierte und diese Vorlage dank starkem Putting verwertete. «3 Birdies in Serie sind nicht alltäglich, aber auch nicht das Aussergewöhnlichste der Welt. Insbesondere dann nicht, wenn man am 17. Loch nochmals ein Doppelbogey kassiert (2 über Par)», relativiert Furrer. Dennoch: Sein Auftritt trug ihm nach 2004, als er im gleichen Jahr Schweizer Meister bei den Junioren und

im Match-Play geworden ist, das dritte nationale Gold ein. Vor allem aber hat er ihm die gewünschte Aufmerksamkeit geschenkt. «Ich bin weit weg von meiner Heimat engagiert. Von daher kennt man mich weniger, und meine Leistungen sind möglicherweise schwieriger einzuordnen», sagt er. Die nächste Chance für eine starke Empfehlung vor seiner Rückkehr nach Nordamerika am 10. August winkt schon übernächste Woche in Interlaken an der Profi-SM.



Simple Fehler und hochkarätige Schläge: Roger Furrer zeigte sich in Zumikon von beiden Seiten. Foto: Sophie Stieger

## Segen und Fluch des Champions-Tiebreaks

Tennis - An der U-18-EM in Klosters sind Alexander Ritschard und Daniel Valent im Viertelfinal der Doppelkonkurrenz als letzte Zürcher Vertreter ausgeschieden. Gegen die als Nummer 8 gesetzten Italiener Federico Maccari/Christian Perinti blieben sie mit der denkbar knappsten Entscheidung auf der Strecke. Den im Tiebreak (4:7) verlorenen Auftaktsatz gleichen die Schweizer mit einem 6:2 aus, ehe im Champions-Tiebreak (10:12) ihre Hoffnungen geknickt wurden. Die Krux: Den Einzug in die Runde der letzten 8 hatten sie noch über die Kurzentscheidung des Champions-Tiebreaks sichergestellt. Die grosse Nachwuchshoffnung Belinda Bencic unterlag im Halbfinal eher unerwartet der ungesetzten Türkin Basak Eraydin 4:6, 4:6. (bud)

**Klosters. U-18-EM. Einzel. Junioren. Final:** Coppjans (Be/1) s. Ferreira (Por/2) 6:2, 6:3. - **Junioren. Halbfinal:** Eraydin (Tür) s. Bencic (Sz/2) 6:4, 6:4. - **Final:** Uberalova (Slk/4) s. Eraydin 6:3, 6:2.

## Robin Roshardt gibt im Final auf

Der Zürcher Tennisspieler konnte den Titel am Syntax Open nicht verteidigen und musste den Sieg Raphael Lustenberger überlassen.

Er spürte die Schmerzen schon während des harten Halbfinals gegen Ivo Heuberger, die ehemalige Nummer 102 der Welt. Nach dem 3:6, 6:4, 7:5 klagte Robin Roshardt über muskuläre Probleme. «Er hoffte, den Final auf Sand spielen zu können und nicht in die Halle auf den Teppich ausweichen zu müssen», sagt Peter Kuratli, Titelsponsor des Syntax Open. Der Regen am gestrigen Sonntag liess dies nicht zu. Und so kam es, wie es kommen musste. Der harte Hallenboden bekam Roshardt nicht. Er überliess nach verlorenem Startsatz (3:6) Raphael Lustenberger den Sieg kampflos und verpasste damit seinen dritten Triumph in

Folge - wohl auch, um vor der morgen Dienstag beginnenden NLA-Saison nichts mehr zu riskieren. «Ein kleiner Wermutstropfen» sei das gewesen, meint Kuratli. Ein grösserer das Frauenturnier.

Im 28er-Tableau waren nur elf Spielerinnen gemeldet. Wenigstens stiess Belinda Bencic nach ihrem Aus im Halbfinal der U-18-EM in Klosters noch dazu. «Wir kamen deshalb mit einem blauen Auge davon», kommentiert Kuratli. Die 15-Jährige dominierte das Geschehen in Horgen und gab in ihren drei Spielen nur sieben Games ab. Trotz dieses Lichtblicks ist für Kuratli klar, dass das Syntax Open 2013 ohne Frauenturnier auskommen muss: «Wir konzentrieren uns künftig auf die Männer.» Er hat genug von den vielen kurzfristigen Absagen.

Dafür hat sich der Umzug von Wollerau nach Horgen für die vierte Austragung bewährt. «Hier ist es ideal für uns», sagt Kuratli, der die Zukunft des Events in der Zürcher Gemeinde sieht. (rha)

## Dalcolmo am Alpine Marathon erneut stark

Leichtathletik - Jeanette Dalcolmo setzte ihre Serie am Swiss Alpine Marathon in Davos fort. Die 45-jährige Zürcherin legte die 79,4 Kilometer lange Strecke mit 2600 Höhenmetern in 7:48 Stunden zurück und lief als Fünfte zum sechsten Mal in Folge in die Top 10. Dalcolmo blieb allerdings 22 Minuten über ihrer Bestzeit aus dem Jahr 2010. Und sie verlor auf Siegerin Jasmin Nunige über einviertel Stunden. Die Davoserin feierte den vierten Sieg an ihrem Heimrennen. Nunige lief derart stark, dass nur der Schwede Jonas Buud, der den Swiss Alpine Marathon zum sechsten Mal in Serie gewann, und der Russe Dimitri Tsyganow schneller waren. (rha)

**Davos. 27. Swiss Alpine Marathon** (79,4 km/2600 Höhenmeter/4979 Teilnehmer). **Männer:** 1. Buud (Sd) 5:57:25, 2. Tsyganow (Russ) 12:08 zurück, 3. Schmid (Zermatt) 34:43. - **10. Erni (Nanikon) 57:53. - Frauen:** 1. Nunige (Davos) 6:31:43, 2. Hawker (Gb) 24:47, 3. Zakrzewski (Gb) 49:47. - 5. Dalcolmo (Dürnten) 1:16:21.

## Nachrichten

## Alpinismus

## Das Podest war in Griffnähe

Die am Regionalzentrum Zürich trainierende Natalie Bärtschi kam am Jugend-Europacup der Boulderspezialisten in den französischen Hautes-Alpes hoch hinaus. Dank einer reifen Leistung katalpulierte sich die 18-Jährige auf den 4. Rang, an der Spitze behaupteten sich zwei Einheimische. Bärtschi war gleichwohl nur Zweiterfolgreichste einer überzeugenden Schweizer Delegation, die von Kevin Heiniger - Sieger in der Juniorenkategorie - angeführt wurde. Die Zürcher Oberländerin Alina Ring belegte im 24-köpfigen Feld der Jugend B Platz 15. (bud)

## Beachvolleyball

## Kayser erst im Final gestoppt

Es waren ungewohnte Duos, die im Sand von Winterthur zum fünften Turnier der Schweizer Beach-Tour aufliefen. Statt wie bislang Goricanec/Grässli und Heidrich/Kayser lauteten die Paarungen: Goricanec/Kayser und Grässli/Heidrich. Der Erfolg der drei Zürcherinnen und der Tessinerin Tanja Goricanec war aber nicht minder beachtlich als bei den bisherigen Events. Romana Kayser musste sich mit Goricanec erst im Final dem brasilianischen Duo Agatha/Barbara 0:2 (19:21, 18:21) geschlagen geben. Und das Zürcher Gespann Muriel Grässli/Joana Heidrich entschied das Spiel um Rang 3 gegen Nicole Eiholzer/Isabelle Forrer 2:0 (21:16, 21:16) für sich. (rha)

## Faustball

## Schweiz im U-18-WM-Final

Das Schweizer U-18-Nationalteam hat an der WM im kolumbianischen Cali souverän das Endspiel erreicht. Die Mannschaft mit den beiden Zürchern Christoph Mächler und Jan Marco Meier gewann auch das letzte Gruppenspiel gegen Deutschland 3:0 und zog mit dem Maximum von 12 Punkten und einem Satzverhältnis von 18:1 in den Final ein. Diesen bestritten die Schweizer in der Nacht auf heute gegen Brasilien, das sie in der Vorrunde 3:1 geschlagen hatten. Das Nachwuchsnationalteam der Frauen gewann sein Spiel gegen Chile um Rang 5 mit 3:0. (rha)

## Fussball

## FCZ-Frauen mit 0:0 bei Bayern

Der letzte Test vor der am Samstag beginnenden NLA-Meisterschaft ist den Frauen des FC Zürich geglückt. Sie trotzten dem deutschen Pokalsieger Bayern München im Sportpark Aschheim ein 0:0 ab. Vor allem in den ersten 60 Minuten war dafür eine starke Defensivleistung vonnöten, das Heimteam hatte sich einige gute Chancen erspielt. Dass die Zürcherinnen gegen das deutsche Spitzenteam dennoch kein Tor zuließen, dürfte bei den NLA-Gegnerinnen nicht gerade für Zuversicht gesorgt haben und die Befürchtung aufkommen lassen, dass das Team aus der Limmatstadt die Meisterschaft ähnlich dominieren könnte wie in der vergangenen Saison. Ohne Niederlage und mit einem Torverhältnis von 92:13 hatte die Equipe von Dorjee Tsawa den Titel geholt. (rha)

## YF ohne Niederlage in die Saison

YF Juventus stellte seine starke Form auch im abschliessenden Testspiel vor Beginn der Cup-Qualifikation und der Meisterschaft unter Beweis. Die Stadtzürcher, in der vergangenen Saison in die neu geschaffene 1. Liga Promotion aufgestiegen, besiegten 1.-Liga-Classic-Vertreter Zug 94 3:2 und beendeten die Vorbereitungsphase mit sieben Partien ungeschlagen. Den ersten Ernstkampf bestreiten sie am Samstag gegen Mitaufsteiger FCSchaffhausen im Cup, in die Meisterschaft starten sie in neun Tagen gegen die Old Boys. (rha)

## Schach

**Biel. Schachfestival. Offene Schweizer Meisterschaft im Blitzschach. Schlussrangliste** (144 Teilnehmer, 13 Runden): 1. Maxime Vachier-Lagrave (Fr) 11,5, 2. Michael Roiz (Isr) 10, 3. Boris Gratschew (Russ) 10. - Ferner: 11. (SM-1.) Olivier Moor (Thalwil) 9, 12. (SM-2.) Noël Studer (Muri BE) 9, 17. (SM-3.) Patrik Grandadam 8,5, 29. (SM-7.) Gabriel Gähwiler (Neftenbach) 8.

## Volleyball

**Kreuzlingen. Acht-Nationen-Turnier U-18. Klassierungsspiele. Um Platz 7:** Schweiz (mit Zandbergen/Voléro Zürich) - Belgien 0:3 (16:25, 18:25, 19:25). - **Final:** Frankreich - Deutschland 3:0 (25:22, 26:24, 25:19).